

Zweifel am Grünen C

Zum Bericht "Kleinere Fehler werden korrigiert - Meßdorfer Feld: Wegweiser zum Teil falsch eingebaut. Planer erklärt Sinn des "Grünen C" vom 26. November

Der Wert dieser Landschaft wird von den Bürgern oft nicht erkannt. Da soll sich der Herr Kloeters nur nicht zu sicher sein. Aber wenn der Wegweiser zum Rhein in die falsche Richtung zeigt, bin ich nicht sicher, ob jeder einen Umweg über Australien machen möchte.

Nicht alle haben so viel Zeit und lieben Kängurus. Aber den Wert nicht zu erkennen hat im Duisdorfer Raum ja Tradition.

Ich denke da an die sündhaft teure Verkehrsleitanlage an den Ortsteingängen von Duisdorf. Ich kenne niemanden, der den Sinn und Zweck dieser Anlage entschlüsselt hat. Gott sei Dank lenkt sie jetzt niemanden mehr vom Verkehr ab, da sie längst abgeschaltet ist. Und so sollte man auch die verkehrt eingesetzten Steine ruhig so lassen. Die Menschen, die dort spazieren gehen, wissen sowieso, wo sie hinwollen.

Claus Müller, Alfter

Sind alle Projekte im Rahmen des "grünen C" wirklich sinnvoll? Da ich regelmäßig die Radfahrwege zur Nordbrücke und in der Umgebung von Sieg und Beuel benutze, springen mir jedes Mal die neu angelegten "Wegweiserplatten" auf der Fahrbahn ins Auge. Diese sollen wohl den Wegnutzern zeigen, in welcher Richtung der nächste Ort beziehungsweise der nächste Fluss liegt. Als wenn dafür nicht die überall angebrachten rot-weißen Wegweiserschilder völlig ausreichen würden.

Meiner Meinung nach werden hier unnötig Gelder verschwendet, die eher für sichere Radfahrwege und bessere Straßenbeläge eingesetzt werden sollten. Das würde uns Bürgern mehr nutzen als diese unnötigen "Betonflicken" auf der Straße!

Gisela Hudec, Bonn

Artikel vom 29.11.2013